!? Was macht den Erfolg. ?!

So weit unsere Kenntniß von der Existenz des Menschen zurückreicht, wissen wir auch, daß es Krankheiten gegeben, und daß gegen deren Bekämpfung Mittel aller Art angewandt wurden. Wie damals vor Tausenden von Jahren, so ist es auch heute noch, nur daß uns die Wissenschaft Aufklärung und Fortschritt gebracht hat. Täglich erfahren wir von der Entdeckung eines neuen Mittels und nach Tausenden zählen die Stoffe zur Heilung von Krankheiten. Halten wir aber unter der großen Menge genaue Umschau, so finden wir nur wenige Mittel, welche wirklich gute Dienste leisten und beim Publikum anerkannt werden. Unerreicht unter diesen sind die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Möge sich jeder Kranke und Gesunde die Zeit nehmen, die nachstehenden Dankschreiben, welche **innerhalb weniger Wochen** dem Apotheker **Rich.** Brandt aus allen Theilen Deutschlands zugekommen sind, aufmerksam durchzulesen. **Sämmtliche Briefe sind amtlich als ächt beglaubigt.** Und nun frage sich Jeder, ob es irgend ein anderes Mittel gibt, welches sich solcher Erfolge, solch tausendfältiger dankbarer Anerkennungen rühmen kann? Man überzeuge sich durch die Dankschreiben, wie selbst im hohen Alter durch Gebrauch der Schweizerpillen die Lebensfunctionen geregelt und unterstützt werden, man lese wie erstaunlich lindernd das Mittel bei Leberleiden ist, wie ferner alle Diejenigen, welche durch Magenleiden aller Art, an gestörtem Appetit, saurem Aufstoßen, belegter Zunge, Müdigkeit, Unlust ꝛc. ꝛc. litten, sich oft mit einer einzigen Schachtel von ihren Leiden befreiten. Erstaunlich sind die nachstehenden Berichte von Beamten, Lehrern, Kaufleuten, Schneidern, Schuhmachern, überhaupt von allen sitzenden Berufsarten über die ganz vorzügliche Wirkung der Schweizerpillen bei Hämorrhoidalleiden. Nicht minder haben sie sich in all den Fällen bewährt, wo eine mangelhafte Verdauung und Ernährung die Ursache des Leidens. So bei blutarmen Frauen und Mädchen, Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklopfen, Schwindelanfällen, Kopfschmerzen, Stechen ꝛc., überhaupt dürfte es kein anderes Mittel geben, welches bei den Frauen so beliebt wie die Schweizerpillen ist. Lasse man sich nicht durch leere Versprechungen beeinflussen, ein anderes Mittel anzuwenden, werde man sich darüber klar, **daß es kein angenehmeres,** sicheres, absolut unschädlicheres und billigeres Hausmittel gibt, als Apotheker **Rich. Brandt's Schweizerpillen,** das sowohl bei so vielen Aerzten, als im Volke gleich großer Achtung und Beliebtheit sich erfreut.

Wer sich rasch von lästigen Störungen befreien will, ohne sein Geld nutzlos auszugeben, der gebrauche nur Apotheker **Rich.** Brandt's Schweizerpillen und nichts anderes.

Jeder hat durch die zahlreichen, sich über ganz Deutschland erstreckenden Anerkennungen Gelegenheit zur Information! Besonders auch Frauen und Mädchen loben die vorzüglichen Eigenschaften der Schweizerpillen. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben, **und sei noch besonders wegen verschiedener Nachahmungen der ächten so viele Jahre bekannten, in den weitesten Kreisen so sehr beliebten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen auf die am Schlusse befindliche Warnung für das kaufende Publikum aufmerksam gemacht.**

Inhalt.

Groß-Weihandt, Post Radegast (Anhalt), den 30. Oct. 1887. Ich bescheinige die Wahrheit und bitte Sie dieses zur öffentlichen Kenntniß der leidenden Menschheit bekannt zu machen. **Rheumatismus** ist lange nicht mehr so schmerzhaft, **Stuhlgang** geht gut. Urinieren geht besser, die geschwollenen Füße sind gefallen, der Leib ist halb so schwer wie früher, ich kann wohl sagen, wenn mich die Jahre nicht drücken, ich bin noch einmal so jung geworden, nach dem Gebrauch Ihrer Pillen, geehrtester Herr Brandt. Ergebenst mit der größten Hochachtung **Gottlieb Behrendt.**

Baden.

Scheinbach. Amt Ueberlingen, den 8. November 1887. Zufriedenheit war ich leidend an **Blutandrang nach Brust und Kopf, an Verdauung, Verstopfung und Müdigkeit.** Auf Anrathen gebrauchte ich gegen diese Uebel Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und spürte bald Linderung in diesen Leiden, glaube gänzlich geheilt zu werden. Aehnlich Leidenden möchte ich diese Pillen **bestens empfehlen. Johann Stierle.**

Bondorf, den 29. October 1887. Schon lange litt ich an **Appetitlosigkeit,** verbunden mit **Magenleiden** und **habitueller Verstopfung.** Gegen diese Leiden gebrauchte ich viele Mittel, aber diese Uebel wurden durch alle diese Mittel nicht gelindert. Es wurden mir die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen empfohlen und nach Gebrauch derselben wurde ich von meinen Leiden **gänzlich befreit.** Ich kann und darf diese benannten Pillen nun Jedermann, der an nebenbenannten Uebeln leidet, bestens und der Wahrheit gemäß empfehlen. **Franz Wetzel.**

Schönbuch, Gemeinde Deilendorf, Amt Ueberlingen, den 8. November 1887. Mehrere Jahre mußte ich an **Magenleiden, Appetitlosigkeit,** verbunden mit **Sodbrennen und Verstopfung** leiden; da wurden mir Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu gebrauchen angerathen. Ich gebrauchte diese benannten Pillen, empfand gleich Anfangs Linderung und wurde nach und nach **frei von diesem hartnäckigen Leiden,** was ich mit Wahrheit bezeuge. **Ignaz Ritter.**

Bayern.

Ober- und Nieder-Bayern, Oberpfalz, Schwaben.

Schwabing, Kreis Oberbayern, 17. Oct. 1887. Ihre so sehr beliebten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen machten so gute Wirkung bei mir, der ich seit sechs Jahren an Magenleiden litt, daß ich jetzt gänzlich hergestellt bin, und bin Schweizerpillen **Jedermann bestens empfehlen kann. Josef Berchtenbreiter,** ehemaliger Gastwirth.

Oberschneiding, Bez.-Amt Straubing (Niederbayern), 17. October 1887. Mit diesem benachrichtige ich Sie, daß Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche Sie mir zugeschickt, die Güte hatten, bei meiner Frau die gewünschte Wirkung hatten. Sie wurde nämlich befreit von einem Magenkrampf, mit dem sie schon seit 3 Jahren behaftet war, ich dann daher Ihre geschätzten Pillen jedem betraut Leidenden **auf's Beste empfehlen.**

Mit Hochachtung unterzeichnet **Stosch,** Schuhmachermeister.

Schwandorf (Kreis Oberpfalz), 13. October 1887. Indem ich schon von 4 Jahren an Herzleibigkeit und Magenbeschwerden leide, so habe ich die Zuflucht zu Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen genommen, und diese haben mir auch immer geholfen. So oft ich dieses Uebel bekomme, muß ich jedesmal diese Pillen wieder nehmen, daß ich wieder von meinem Uebel befreit werde. **Ich glaube, daß es kein besseres Mittel gibt, weil ich früher schon vieles angewandt habe, und bei mir nichts geholfen.** Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen herzlichen Dank auszusprechen. **Margareth Bauml.**

Burghausen, Bez.-Amt Altötting (Oberbayern), 25. Oct. 1887. Dieser Sommer litt ich längere Zeit an **Uebelkeit, Appetitlosigkeit** verbunden mit Fieber, so daß ich längere Zeit bettlägerisch war. Da mir die angewandten Mittel nicht helfen wollten, gebrauchte ich auf Anrathen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen und zu meinem Staunen stellte sich **bald wieder Appetit ein.** Dieses bezeugt der Wahrheit gemäß **Klara Zanner.**

Pasing b. München, 24. Oct. 1887. Werthester Herr Apotheker! Nach dem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen bin ich von meinem **Magenleiden gänzlich befreit,** kann alles essen und habe wieder Kräfte zum arbeiten. **Bin schon 76 Jahre** alt. Ich danke Ihnen herzlich und wünsche, daß es Gott Ihnen vergelten möge, was Sie allen Leidenden gethan. **Magdalena Steigenberger.**

München, 18. Oct. 1887. Seit langer Zeit leide ich an **Blähungen, Husten, Rücken- und Kopfschmerzen,** Krämpfen und Schwindel gemäß bestätigen, daß ich durch Gebrauch der Schweizerpillen große Linderung in all' diesen Krankheitszuständen bekommen habe und werde ich dafür sorgen, daß Ihre vorzügliche Schweizerpillen niemals in meinem Hause fehlen. — Vorstehendes habe zur Wahrung amtlich untergeichnen lassen.

Michael Stautner, Gesetzstraße Nr. 30.

Ingolstadt (Oberbayern), 16. Oct. 1887. Seit vielen Jahren litt ich an **Zeitenstechen, unregelmäßigem Stuhlgang,** so daß ich mich immer unwohl fühlte. Nach Gebrauch Ihrer vorzüglichen Schweizerpillen trat bald Besserung ein, und bin ich heute nahezu **vollständig von meinen Leiden befreit,** was ich hiermit gerne bestätige. Jeder Kranke, der mit solchen Leiden zu thun hat, sollte nicht versäumen, Ihre Schweizerpillen in Anwendung zu bringen. **Michael Gatterer,** Buchbindergehilfe.

Schochen, Gemeinde Wiggensbach, L.-G. Kempten, Kr. Schwaben, 22. Oct. 1887. Dr. Wohlgeboren! Ich bin schon viele Jahre mit Blähungen behaftet und habe Ihre Schweizerpillen dagegen angewandt, welche mir stets große Erleichterung verschaffen. In Betreff meiner Frau kann ich Ihnen die Bemerkung machen, daß sie ein Magenleiden hat seit vielen Jahren und hat für kein Mittel größere Dienste geleistet als Ihre Schweizerpillen, sodaß wir dieselben Jedermann bestens empfehlen können. Achtungsvoll

Florian und Walburga Eschmann.

Wiggensbach b. Kempten, 6. Nov. 1887. Ew. Wohlgeboren. Ich bin sehr viel mit **Magenverhärtung und Lungenstarrh, Herzklopfen** behaftet und habe schon sehr viele Mittel dagegen angewandt, aber meistens umsonst. Ihre Schweizerpillen haben aber sehr vortheilhaft gewirkt und danke Ihnen viel tausendmal für Ihre Hilfe.

Mit achtungsvollem Gruße **Johannes Wälk.**

Neumarkt (Oberpfalz), 23. Oct. 1887. Geehrtester Herr Apotheker! Ihre Schweizerpillen sind für uns von höchsten Werthe. Meine Frau litt immer an **Appetitlosigkeit,** Beschwerde im Magen, Unterleibsverstopfung, Kopf- und Gliederschmerzen und Schlaflosigkeit, bis ihr der Gedanke kam, Ihre Schweizerpillen anzuwenden. Durch deren Gebrauch war ihr Leiden bald gehoben und fühlt sie sich jetzt ganz wohl. Auch meiner 22jährigen Tochter, die immer über Beschwerden und Drücken im Magen, saurem Aufstoßen klagte, haben Ihre Schweizerpillen vollständig geholfen. Ihre Schweizerpillen kann ich mit gutem Gewissen jedem Leidenden empfehlen.

Unterfertigen grüßt Hochachtungsvoll

Georg Winkler, Schuhmachermeister.

Döbberich, Post Kruggell b. Kempten, 22. Oct. 1887. Mit Ihren Schweizerpillen sind wir recht wohl zufrieden und haben dieselben und gute Hilfe geleistet, sodaß wir jedem Leidenden Ihre Schweizerpillen empfehlen. Es grüßt Sie Achtungsvollst

Johannes Bäd, Schuhmachermeister.

Ober-, Mittel- und Unter-Franken, Rheinpfalz.

Forchheim (Oberfranken), 15. Oct. 1887. Die Schweizerpillen von Apotheker Rich. Brandt haben mir bei Verstopfung, Magenleiden, Hämorrhoidalleiden **vorzügliche Dienste geleistet** und kann ich sie Jedem bestens empfehlen. **Simon Oberlein,** Gastwirth.

Modschiedel b. Weismain (Oberfranken), Oct. 1887. Ich habe Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen bei meinem 4½jährigen Leiden angewandt, gegen Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Verstopfung, Hartleibigkeit. Ich kann Ihnen der Wahrheit gemäß bestätigen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu meiner größten Zufriedenheit geholfen haben, besonders muß ich bestätigen, daß **diese Schweizerpillen alle Abführmittel übertreffen und ich sie allen Leidenden bestens** empfehle, dies bestätigt **Johann Reitwiesner.**

Forchheim, (Oberfranken) den 16. Oct. 1887. Ich Endesunterzeichneter bestätige hiermit, daß mir Ihre schätzbaren Schweizerpillen bei **Verstopfung** und **Magenleiden ausgezeichnete Dienste** gethan haben und kann dieselben Jedem, welcher an derartigem Uebel leidet, bestens empfehlen. **Johann Trautner,** Optische Glasfabrikarbeiter.

Oberkemmathen, Amtsgericht Wassertrüdingen (Mittelfranken), den 5. Nov. 1887. Geehrter Herr Brandt! Schon längere Zeit litt ich an **Blähungen** und zeitweise heftigen **Magenschmerzen,** da hörte ich von Ihren Schweizerpillen und ließ mir eine Schachtel kommen, nach deren Gebrauch bin ich von meinem Leiden **gänzlich befreit** worden und werde hiermit jedem Leidenden Ihre Pillen empfehlen. Hochachtungsvollst zeichnet **Johann Wassertreiner.**

Stöckau, Bürgermeisteriei Oberkemmathen, Amtsgericht Wassertrüdingen (Mittelfranken), den 5. Nov. 1887. Da ich schon längere Zeit an **Verstopfung und Appetitlosigkeit** leide, so ließ ich mir die rühmlich bekannten Schweizerpillen kommen und bei Gebrauch einer Schachtel bin ich **wieder vollkommen hergestellt.** Ich empfehle daher die Schweizerpillen **als bestes Volksmittel,** die ihre Wirkung nie verfehlen. Hochachtungsvollst zeichnet **Johann Georg Bach,** Handelsmann.

Forchheim, den 16. Oct. 1887. Da mir Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen bei Verstopfung **ausgezeichnete Dienste** thaten, welche ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge, so ersuche ich Sie mir umgehend 10 Dosen à 50 Stück zu senden. Achtungsvoll

Daniel Rittmeyer, Privatier Hs. Nr. 253.

Iphofen, Post Rothenburg (Mittelfranken) 22. October 1887. Unentgeltlich theile Ihnen mit, daß mir Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen bei hartnäckigen Magenleiden, Müdigkeit u. s. w. **die besten Dienste leisteten** und lasse deshalb dieses Fabricat nicht mehr ausgehen, da dadurch viele Kosten erspart sind. Grüßend **Friedrich Müller.**

Lindelburg (Bez.-A. Nürnberg), den 23. Oct. 1887. Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen haben sich beim Gebrauche in meiner Familie **als sehr vortrefflich bewährt,** insbesondere gegen **Rheumatismus, Kopfschmerzen und Verstopfung,** welches ich hiermit zur öffentlichen Anerkennung bringe. **Konrad Holzammer,** Oekonomiegutsbesitzer.

Tückelhausen (Bez.-Amt Ochsenfurt, Unterfranken), den 18. Oct. 1887. Der Wahrheit gemäß wird hiermit bezeugt, daß ich nach Gebrauch der Rich. Brandt's Schweizerpillen von meinem **Magenleiden befreit worden bin. Rühlspies,** Gmstl.

Gaukönigshofen (Bez.-Amt Ochsenfurt, Unterfranken), den 17. Oct. 1887. Ich bescheinige hiermit, daß ich durch den Gebrauch der Rich. Brandt's Schweizerpillen von meinem langjährigen **Magenleiden** nicht nur Linderung, sondern **gänzliche Befreiung** hiervon erzielte. Ich rathe Jedermann, bei ähnlichen Leiden hiervon Gebrauch zu machen.

Matthäus Türr, Oekonom.

Lindelburg (Bez.-A. Nürnberg), 23. Oct. 1887. Bestätige hiermit, daß ich die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen in meiner Familie gegen **Blutandrang** und **Verstopfung mit Erfolg genommen habe** und empfehle dieselben auf das wärmste. **Georg Holzammer,** Gastwirth.

Lambrecht, Kreis Rheinpfalz, den 26. October 1887. Ich muß Ihnen meinen wärmsten Dank aussprechen für Ihre Rich. Brandt's Schweizerpillen, indem mein Kind von 9 Jahren, welches mit einem **Ausschlag** behaftet war und dabei viel Unfruchtbarkeit verschleimung hatte, durch den Gebrauch der Schweizerpillen (Morgens 1 Pille) vollständig wieder hergestellt wurde, sodaß es jetzt die Schule besuchen kann. Alle anderen Mittel waren zwecklos und nur Ihre vorzüglichen Schweizerpillen hatten Erfolg gehabt, so daß Jedermann dieselben im Hause haben sollte. **Karolina Kilius,** Näherin.

Iphofen, Post Rothenburg (Mittelfranken) 20. October 1887. Ich sehe mich verpflichtet, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen mit den **Blutandrang** gegen **den Kopf,** bei **Ausschlag im Gesicht und dem Körper** die **besten Dienste** leisteten, kann daher allen ähnlich Leidenden diese ausgezeichneten Pillen auf's Wärmste empfehlen. Kraft meiner Unterschrift **Barbara Bauman.**

Kalsenhof (b. Tückelhausen), Post Ochsenfurt a. Main (Unterfranken), im October 1887. Ich Unterzeichnete bekenne der Wahrheit gemäß, daß ich durch den Gebrauch des Apoth. Brandt's Schweizerpillen von meinen langjährigen **Magenleiden nicht nur befreit, sondern gänzlich geheilt** bin, was ich eigenhändig durch Unterschrift bestätige. **Maria Pfeuffer.**

Lambrecht, Kreis Rheinpfalz, den 27. October 1887. Ich leide schon lange Zeit an heftigem **Kopfschmerzen, Ohrensausen, Appetitlosigkeit, Verstopfung.** Ich hatte viele Mittel angewandt aber keines half mir. Da wurden mir die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen empfohlen. Als ich eine Schachtel eingenommen hatte, war **ich schon ganz hergestellt** und konnte wieder meine Arbeit verrichten. Ich kann es daher nicht unterlassen, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen. **Margaretha Becker,**

Ehefrau von Franz Becker, Müller in Worms.

Gaukönigshofen, Bez.-Amt Ochsenfurt (Unterfranken), den 18. Oct. 1887. Ich Unterzeichnete litt mehrere Jahre an **Hämorrhoiden** und verdanke das Befreien hiervon nur dem Gebrauch der Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche ich **Jedermann nur empfehlen kann. Apollonia Konrad.**

Lambrecht, Kreis Rheinpfalz, den 30. October 1887. Geehrtester Herr Apotheker Rich. Brandt! Ich leide schon einige Jahre an **Magenkrämpfen,** dazu noch heftige **Kopfschmerzen** mit **Erbrechen.** Ich habe viele Mittel angewandt, welche mich nichts nützen, da wurden mir die Rich. Brandt's Schweizerpillen verrathen. **Mit der ersten Schachtel war mir schon geholfen.** Und so oft ich mich unwohl fühle, nehme ich die Schweizerpillen, dann kann ich immer recht leicht meine Arbeit verrichten. Dafür bin ich Ihnen den größten Dank schuldig. Achtungsvoll **Elisabetha Kern.**

Schopp b. Kaiserslautern (Rheinpfalz), 25. October 1887. Seit Jahren bin ich mit einem **Hämorrhoidalleiden,** verbunden mit **Blutandrang nach dem Kopfe,** behaftet und kann der Wahrheit gemäß bestätigen, daß mir Ihre Schweizerpillen bisherigen **sehr wirksame Dienste leisten.** Ich empfehle diese Pillen daher allen in ähnlichen Krankheiten aufs wärmste. **W. Herwig.**

Hohenstadt, Bez.-Amt Ochsenfurt (Unterfranken), den 17. Oct. 1887. Der Wahrheit gemäß bezeuge ich Unterzeichneter, daß ich durch den Gebrauch der Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen von meinem langjährigen **Magenleiden gänzlich befreit bin. Bad. Müller,** Schreinergeselle.

Braunschweig.

Helmstedt, 14. November 1887. Ich war seit langer Zeit mit einem **Magenleiden** behaftet und dadurch so heruntergekommen, daß ich nichts mehr essen konnte, ohne Schmerzen zu spüren. Da griffte ich in meiner Noth die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen und bin ich nun durch den Gebrauch derselben **vollständig wieder hergestellt. Ludwig Knigge,** pens. Bergmann.

Stroit, Kreis Gandersheim, 21. October 1887. Mehrere Jahre litt ich an **schwerem Stuhlgang und Unterleibsbeschwerden,** auch **Kolik,** ich habe Manches dafür gebraucht, jedoch ohne Erfolg; vor etwa zwei Jahren wurde mir gerathen, die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu gebrauchen und seitdem ist mein **Leiden gehoben, behalte dieselben aber stets als Hausmittel bei.** Aktuator **Hermann Ebrecht.**

Helmstedt, den 14. Nov. 1887. Ich litt seit vielen Jahren an heftigen **Magenschmerzen,** hatte Schmerzen im ganzen Körper, da machte ich einen Versuch mit den Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen. Durch den Gebrauch derselben **ist nun mein Leiden gänzlich beseitigt** und kann ich daher Jedermann die Schweizerpillen bestens empfehlen. **Auguste Wiese Wwe.**

Stroit, Kreis Gandersheim, 21. October 1887. Seit längerer Zeit litt ich an **Kopfweh und Magenbeschwerden,** nachdem ich längere Zeit die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen gebraucht, fühle ich mich bedeutend wohler, ich kann dieselben ähnlich Leidenden sehr empfehlen. **Aug. Nolte,** Gemeindevorsteher.

Naensen, den 22. October 1887. Durch Gegenwärtiges bekenne ich gern, daß die angewendeten Rich. Brandt's Schweizerpillen **sehr gute Wirkung** bei mir gethan haben. Ich kann daher solche mit reinem Gewissen Allen, welche an Magen-Verschleimung und Druck leiden, bestens empfehlen und spreche somit meinen besten Dank dafür aus und grüßen mit Vergnügen meiner Nachbarn. **Wilhelm Kuhr,** Schuhfabrikant.

Brunsen (Kreis Gandersheim), den 22. Oct. 1887. Hierdurch bescheinige ich auf Verlangen gern, daß meine Frau durch den Gebrauch einer Schachtel Schweizerpillen gegen **Magenleiden und Verstopfung** nicht nur besser geworden, **sondern gründlich geheilt ist** und ich daher dieses Hausmittel einem Jeden besonders empfehlen kann. **Pinkernell,** Wegemeister.

Greene, 22. October 1887. Hierdurch bestätige durch beglaubigte Notariats-Unterschrift, daß ich durch Gebrauch einer Schachtel Rich. Brandt'scher Schweizerpillen die bei mir plötzlich eingetretene **hartnäckige Verstopfung** und die damit verbundenen Schmerzen nicht nur gelindert, sondern auch ganz **darauf gründlich beseitigt sind.** Ich kann daher allen Denjenigen, welche an diesen ähnlichen Uebeln leiden, die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen warm empfehlen. **Ernst Lorenz,** Viehhändler.

Klein-Denkte, Kreis Wolfenbüttel, 24. October 1887. Die von Ihnen bezogenen Schweizer-Pillen habe ich selbst gebraucht und war ich über die Wirkung derselben **sehr zufrieden;** ich nahm die Pillen kurz vor dem Schlafengehen und erzielte darauf regelmäßig am anderen Morgen Stuhlentleerung. Auch einen meiner Kameraden, der an Verstopfung litt, haben Ihre Pillen von diesem Uebel befreit, weshalb ich Ihre Schweizer-Pillen Jedem, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, zum Gebrauch **dringend empfehlen kann. H. Jlenfee jun.**

Teensen bei Stadtoldendorf, den 24. October 1887. Meine Frau litt seit längerer Zeit an starker **Verstopfung, hatte Magenschmerzen, Herzbeklemmungen, Rheumatismus, Spuren von Hämorrhoiden und ferner einen Ausschlag.** Gegen diese Uebel wandte meine Frau viele Mittel an, aber alle vergebens, bis sie einen Versuch machte mit einer Schachtel Schweizerpillen und **in kurzer Zeit waren durch den Gebrauch dieser Pillen alle Leiden meiner Frau gehoben, wofür ich Ihnen meinen besten Dank sage.** Sollten in meiner Familie wieder ähnliche Krankheiten vorkommen, so werde ich sofort die Schweizerpillen dagegen anwenden und **kann** ich auch Jedermann diese Pillen bestens empfehlen. **H. Nauls,** Schneidermeister.

Nordsteimke bei Wordsiede, 4. November 1887. Ich habe die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen seit länger als zwei Jahren hier als ein **gutes Hausmittel** vorräthig gehalten. Namentlich sind dieselben, da ich oft kleine **Finnen,** zuweilen auch **Blutgeschwüre** an den Augen und im Gesichte bekommen, mir ein ganz vorzügliches Abführungsmittel gewesen; in einer Dosis von fünf Stück genommen, wird durch die Schweizerpillen sofort die gewünschte Wirkung ein. **Otto Brandes,** Heuerlinger.

Bremen.

Bremen, 18. November 1887. Seit mehreren Jahren litt ich an **Kopfschmerzen und Hämorrhoiden,** von welchen Leiden ich durch den Gebrauch der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen **gänzlich befreit** wurde; so daß ich die Schweizerpillen allen ähnlich Leidenden aufs Wärmste empfehlen kann. **Frau Reimeke.**

Lothringen.

Holbach (bei Bitsch), den 16. Oct. 1887. Nachdem ich drei Jahre lang bei verschiedenen Aerzten erfolglos Hilfe suchte, gebrauchte ich schließlich auf Wunsch eines Freundes Ihr Präparat. In erster Zeit konnte ich auch von diesem wenig Heil verspüren, nahm dasselbe jedoch weiter fort und nehme es jetzt, wenn nöthig, seit fünf Jahren. Damals, als ich durch Ihre Schweizerpillen wurde, konnte ich keine Treppe mehr steigen ohne zu ruhen, ging seit zwei Jahren des Morgens gar nicht mehr an den Tisch, hatte trotz mit Appetit- und Schlaflosigkeit, mit Kopfschmerz und Magenbeschwerden zu thun, war sehr immer kränklich, so daß die Schule oft, recht oft, darunter leiden mußte. Ihren Schweizerpillen verdanke ich es, daß ich seit letztem Jahre den Unterricht keine Stunde wegen der früheren Leiden aussetzen lassen mußte, daß ich frisch einen sehr gesunden Appetit und recht guten Schlaf habe und während der letzten fünf Wochen, trotz meiner 187 Pfd. und 50½ Jahre, täglich 20—30 Kilom. lange Fußtouren zurücklegen konnte ꝛc. Da die letzte Schachtel meines Hausmittels fast leer ist, **bitte ich, Sie möchten mich wieder für zwei Jahre damit versorgen** und mit zehn Schachteln Ihrer Schweizerpillen gegen Nachnahme gütigst senden.

Hochachtungsvoll **N. Haas,** Lehrer.

Hamburg.

Hamburg-Borgfelde, 17. October 1887. Es freut mich, nachdem ich Ihre berühmten Schweizerpillen, die auch in größeren Kreisen von Bekannten stets wirkungsvoll zur Hand sind, als panacee zu betrachten gewohnt bin, Ihnen für Ihre letzte Sendung den herzlichen Dank auszusprechen. Da Ihre Pillen mir erlauben, daß ich sie stets vorkommend zur Erleichterung und zur Regulirung normaler Verdauung mit Erfolg verwende, so glaube ich denselben zuschreiben zu dürfen, daß ich, **nahe dem 80. Lebensjahre, immer noch gesund und rüstig bin.**

C. J. F. Lau, Proprietär, Bürgerweide 56.

Hessen-Darmstadt.

Mainrod, bei Schotten, 16. Oct. 1887. Ihr Präparat, welches Sie mir übersandten, habe ich gegen Leberleiden angewandt und war die Wirkung eine barchaus gute zu nennen. Denn nach Gebrauch einer Schachtel (50 Stück Inhalt) **war ich wieder hergestellt.** Ihr Heilmittel kann ich nur Allen **bestens empfehlen;** indem ich Ihnen meinen Dank ausspreche, zeichnet Hochachtend

Otto Bechtbold, Sohn.

Egelsbach, 20. Oct. 1887. Ich bezeuge hiermit, daß mir die Schweizerpillen des Apotheker Rich. Brandt bei **Magen- und Verdauungsbeschwerden sehr gute Dienste geleistet** haben, so daß ich dieselben bei derlei Leiden Jedermann bestens empfehlen kann, was auch noch andere Freunde und Bekannte, welche dieselben auf meine Empfehlung bekommen haben, mitbezeugen werden. Auch noch in anderen Fällen sind dieselben erprobt und begutachtet worden. **Conrad Schlesinger.**

Günterfürst (i. Odenwald) Kr. Erbach, 12. November 1887. Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen hierdurch mit, daß die von Ihnen empfangenen Schweizerpillen gegen das **Magenleiden** meiner Frau vollständig wirken. Dieselbe hat jetzt wieder Appetit, **ist jetzt von ihren Magenschmerzen befreit** und verspürte sogleich, als sie die ersten Pillen genommen hatte, Linderung. **Jakob Löb.**

Mecklenburg.

Plau, im October 1887. Seit Jahren leide ich an Kurzsicht, verbunden mit heftigem **Kopfschmerz;** sowie dies Uebel eintritt, nehme ich ein bis zwei Schweizerpillen, wonach die Schmerzen dann in kurzer Zeit aufhören. Früher, ohne die Schweizerpillen, wurde oft tagelang durch die vorgenannten Leiden gequält. **C. Eichbaum,** Gartenstraße.

Plau, im October 1887. Bescheinige dem Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich, daß ich die von demselben fabricirten Schweizerpillen seit einigen Jahren **mit gutem Erfolge** gegen mein **Magenleiden** anwende, sodaß ich im Stande bin, Jedem mit derartigen Leiden **Besserung zu** empfehlen. **Wilh. Mau,** Gr. Burgstraße.

Dargun, 24. October 1887. Die von Ihnen seit dem letzten Frühjahr bezogenen zwei Schachteln Schweizerpillen habe gegen meinen **Rheumatismus und Magenbeschwerden,** an welchen Leiden ich seit mehreren Jahren litt, sehr gut gewirkt, sodaß ich jetzt **von den Leiden** ich **jetzt ganz befreit bin.** Ich kann daher Ihre Pillen allen meinen Leidensgefährten bestens empfehlen. **G. Rickmann,** Gendarmerie-Wachtmeister.

Plau, im October 1887. Dem Wunsche des Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich entsprechend, bescheinige gerne, daß die mir so oft gerühmten Schweizerpillen, in dem mir bekannten Falle gute Dienste gethan haben. Ich litt an **Flatulenz,** nach einmaligem Gebrauche der Pillen war ich von dem Uebel befreit. **Wittwe C. J. Conrad,** Burgplatz.

Plau, im October 1887. Hiermit bescheinige ich dem Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich gerne auf sein Verlangen, daß die Schweizerpillen mir sehr gute Dienste gethan haben. Ich litt seit Monaten an **Schwindelanfällen und Gliederschm.,** welche Leiden beim Gebrauche der Schweizerpillen sich nicht wieder eingestellt, resp. abgenommen haben. Durch fortgesetzten Gebrauch hoffe ich ganz wiederhergestellt zu werden. Frau **Paschen,** Gr. Burgstraße.

Oldenburg.

Fürstenthum Birkenfeld.

Oberhosenbach, Amt Oberstein, 2. November 1887. Die Anwendung Ihrer Schweizerpillen bei meiner Tochter, welche unter **heftigem Blutandrang nach dem Kopfe litt,** hat sich mit bestem Erfolge bewährt, weshalb ich Ihnen meine volle Anerkennung, sowie meinen besten Dank aussprechen. Mit aller Hochachtung zeichnet **Fr. Phl. Frenzmann.**

Bergen, bei Herrstein, 26. October 1887. Da ich mehrere Jahre an **Magenkrampf** litt und mir kein Arzt helfen konnte, aber durch den Gebrauch Ihrer werthen — was von mir zu hochgeschätzten Schweizerpillen bin ich ganz von diesem Uebel befreit, welches ich Ihnen Dank sagend hiermit bekenntnißt. **Philippine Kielburger.**

Breitenthal, Amt Oberstein, 27. October 1887. Ich hatte sehr **viel mit Rheumatismus** zu leiden, und habe von Ihren Pillen einige Zeit angewendet, wonach ich mich jetzt gut befunden habe, weshalb ich Ihnen meinen Dank hierdurch aussprechen. **Philipp Schneider.**

Mackenrodt, 14. November 1887. Ich litt längere Zeit an **Appetitlosigkeit,** wogegen ich verschiedene Mittel anwandte, jedoch alle ohne Erfolg. Durch den Gebrauch der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen hat sich, zu meiner größten Freude, mein Appetit in **kurzer Zeit** ein guter Appetit eingestellt, und befinde ich mich auch sonst wohl. Achtungsvoll **Karl Treber.**

Breitenthal, Amt Oberstein, 27. October 1887. Da ich lange Jahre an **Gelenk-Rheumatismus** litt und mir nichts helfen wollte, so bin ich auch Ihre Schweizerpillen gebrauchte und fand, daß ich bei deren Gebrauch von meinem Uebel vollständig befreit wurde. Indem ich diese meine Wiederherstellung bemerkte, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. **Nicol. Braun.**

Preußen.

a. Provinz Brandenburg.

1. Berlin.

Berlin W., 10. October 1887. Herrn Richard Brandt, Apotheker, Zürich. Ihrem Wunsche gemäß, theile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Schweizerpillen gut gewirkt haben. Sie haben meine Appetitlosigkeit beseitigt, führten eine lebhaftere Verdauung herbei und trugen dazu bei, daß mein Schlaf ein ruhigerer wurde. **Es gereicht mir zur großen Freude,** Ihnen eine bezeichnende Wirkung Ihres Erzeugnisses mittheilen zu können. Frau **Christiane Hasche,** Friedrichstr. 40.

Berlin, 10. October 1887. Geehrter Herr Brandt! Meinen herzlichen Dank für die gesandten Schweizerpillen, **die mich vollständig wieder gesund gemacht haben.** Ich war mit Ausschlag behaftet infolge unreinen Blutes, litt Verstopfung und hatte immer starken Kopfschmerz. Nach Gebrauch Ihrer Schweizerpillen sind die Uebel alle verschwunden, sodaß ich Ihre Pillen **jedem Leidenden bestens empfehlen kann.**

Achtungsvoll **Carl Engelmann,** Alexanderstraße 9.

Berlin S., 16. Oct. 1887. Ich wandte Ihre Rich. Brandt'sche Schweizerpillen gegen ein **Hämorrhoidal- und Magenleiden** an und kann Ihnen mittheilen, daß deren Wirkung eine sehr gute war, indem durch dieselben die Magenbeschwerden in kurzer Zeit gehoben wurden, und nach längerem Gebrauch auch die durch Hämorrhoiden verursachten Schmerzen im Rücken und auf der Brust bedeutend nachgelassen haben, sodaß die erwähnten Pillen in **meinem Haushalt nicht mehr fehlen sollen.** Hochachtungsvoll **Paul Pietsch,** Stallschreiberstr. 21.